

Solinger Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 Mk 75 Pf., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 Mk. Einrückungsgebühr für eine einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf.

Druck und Verlag von H. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. Fernsprech-Anschluß Nr. 90.

Druck und Verlag von H. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. Fernsprech-Anschluß Nr. 90.

Befestigung auf diese Zeitung für das erste Vierteljahr 1898 werden baldigst erbeten.

Die That.

Berlin, 10. Jan.

Am vergangenen Mittwoch, nachdem wenige Stunden zuvor der Reichs-Anz. das deutsch-chinesische Abkommen über Kiautschau veröffentlicht hatte, waren zur kaiserlichen Tafel geladen: Der Reichskanzler, der Staatssekretär des Auswärtigen und der Staatssekretär des Reichsmarine-Ans. Nach der Tafel überreichte der Kaiser selbst dem Staatssekretär von Bülow die Insignien zum roten Adler-Orden I. Klasse. Wir dürfen diese, den Lesern schon gemeldeten Thatfachen erneut aufzählen, um darzutun, welche Bedeutung die Allerhöchste Stelle jenem Abkommen beilegt. Und dies ist gar wohl selbstverständlich. Ist der von Aller Welt in den letzten Tagen anerkannte Erfolg der deutschen Diplomatie in Ostasien doch in erster Reihe der Initiative unseres Kaisers zu danken. Dazu kommt die mit vorzüglicher Ausnutzung aller Chancen operierende auswärtige Politik des Reiches, welche die eben erwähnte, wie geschickte Tätigkeit des Staatssekretärs von Bülow, die insbesondere aller der Schwierigkeiten Herr werden mußte, die die jüngste Zeit mit dem Antragsplan der englischen Politikler hervorgerufen hatte. Diesen Momenten zusammen danken wir die Frucht, die in Gestalt des deutsch-chinesischen Handelsvertrags nunmehr vorliegt. Sie ist ein Produkt friedlichen Strebens und soll nur friedlichen Zwecken dienen. Und alle die Reider und Feinde Deutschlands, welche ihre Unterwürfigkeit über kriegerische Verwicklungen und ihr pöblisches Gekröche über eine abenteuerliche Weltpolitik nicht laut genug erheben lassen konnten, sehen sich schamhaft im Unrecht gesetzt. Deutschlands Ziele sind die der friedlichen Kulturarbeit. Es gilt in Ostasien die christlichen Missionen zu schützen, es gilt erst in zweiter und dritter Reihe der Kriegsmarine direkte Vorteile zu schaffen. Zwar ging die Kriegsmarine als Pionier voraus. Aber nachdem es ihr gelungen, der Handelsflagge Gebiet zu gewinnen, tritt sie zurück und bleibt nur als Symbol des Schutzes für den friedlichen Handel. Kann deutlicher gezeigt werden, welchen Zweck es hat, wenn wir unsere Marine auf ein größeres Maß von Stärke zu bringen trachten? Zwar hören wir die Kleinmütigen schon sagen: Was soll es denn jetzt noch bedeuten, daß weitere deutsche Kriegsschiffe und Marine-mannschaften nach Ostasien gehen, wir haben ja, was wir wollen? Nun ja, wir haben wichtiges Gebiet durch Pacht gewonnen. Doch das Gewonnene muß unseren Interessen nutzbar gemacht werden. Mannigfaltige Arbeit ist nötig, in topographischer, technischer, landbaulicher und hundertfacher anderer Beziehung. Dazu bedarf es der Menschen und zwar zunächst des Marinepersonals. Weiter ist unsere friedliche Kulturarbeit dauernd unter starken militärischen Schutz zu stellen. Wir stehen offiziell zum chinesischen Reich in den besten Beziehungen, aber die Berliner Regierung reicht nicht sofort in alle Gebiete des dem Umfang nach riesigen Reiches. Ausdrücke des Janatismus gegen unsere Landleute sind immerhin im Bereiche der Möglichkeit und gegen diese und andere Eventualitäten müssen wir immerwährend geschützt sein. Wählgelicht es, vor der Hand zu fragen: auf wie lange ist die Pacht geschlossen, wird aus der Pachtung definitiv: Bestätigt werden? Daß der Vertrag auf ein gut gerichtetes Maß von Jahren gegründet ist, braucht wohl kaum versichert zu werden. Und die Entscheidung darüber, ob wir endgültig Herren in dem überlassenem Gebiete werden sollen, können wir getroßt unseren Kindern oder vielleicht unseren Enkeln überlassen; für jetzt aber wir Hebelrechte in Kiautschau, und in der dieses Gebiet umschließenden Zone darf die chinesische Regierung keine Anordnungen treffen, ohne das deutsche Reich vorher darum zu befragen. Es wird sich bald zeigen, welche großen Nutzen den deutschen wirtschaftlichen Interessen aus diesem Zugeständnis erwächst. Schon beginnt es sich überall im Reich zu regen, den sich bietenden Nutzen zu ergreifen und den Anspruch wahrzunehmen, daß unser Vorgehen Niemand zu Leid gebracht ist.

Reichstag.

Berlin, 11. Jan.

1. Beratung der Entwurfs betr. Änderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Strafprozeß-Ordnung und der Zivilprozeß-Ordnung und eines Einführungsgesetzes. Staatssekretär Niederding. Trotz der schwachen Belegung des Hauses möchte ich doch angesichts des Umfangs und der Tragweite der vorliegenden Gesetz-Entwürfe über die Gesichtspunkte, von denen die verb. Regierungen geleitet wurden, einige Worte sagen. Die Vorlage ist allerdings für diejenigen, der nicht mit dem Prozeß-Recht genau vertraut ist, ein Mosaikbild. Das Gerichtsverfassungsgesetz soll diejenigen Änderungen in das formelle Recht einführen, welche durch die Änderungen des materiellen Rechts im Bürgerl. Gesetzbuch bedingt sind. Sie sind im wesentlichen bekannt. Die Kritiken aus den Kreisen der Praxis und der Sachverständigen sind zum Teil benutzt worden. Die Novellen zur Strafprozeß- und zur Zivilprozeß-Ordnung enthalten Änderungen in denjenigen Punkten, welche nach Annahme des Bürgerl. Gesetzbuches einer Änderung dringend bedürfen, darüber hinaus aber auch in einigen anderen Punkten, zum Teil im Anschluß an die vom Reichstage selbst bei Beratung des Bürgerl. Gesetzbuches gefaßten Resolutionen. Wesentliche Meinungs-Unterschiede dürften über die Einzelheiten nicht bestehen. Des weiteren muß das gegenwärtige Prozeß-Verfahren vereinfacht werden, der erschwerte Formalismus muß eingeschränkt werden. Der bisherige Zivilprozeß verlangt den Anwalt und das Erscheinen der Parteien vor Gericht. Diese Erschwernisse zu beseitigen und die Prozeßführung zu vereinfachen ohne einschneidende Umgestaltung, ist schwer. Trotzdem haben wir einige Fortschritte durch Hebung der Stellung der Rechtskonsulenten gemacht, ohne hierdurch einen Anwaltsstand 2. Ranges schaffen zu wollen; ebenso haben wir eine Vereinfachung des Instanzenweges erstrebt. Das Reichsgericht muß

entlastet werden. Die Überlastung desselben ist unentbehrlich geworden. Es könnten sich Zustände entwickeln, die einer einheitlichen Rechtsprechung schädlich sein müßten. Nicht ganz unberührt ist die Beamtung über das übrige nicht so sehr schlechte Entmündigungsverfahren. Berücksichtigt ist auch das Zwangsvollstreckungsverfahren. Durch diebezügliche Verbesserungen soll dem neuen bürgerlichen Recht der Weg geebnet werden. Darum soll diese Revision des Zivilprozeßes in maßvollen Grenzen durchgeführt werden. Ich möchte Sie bitten, sich den Anschauungen zur reichsgerichtlichen Regelung anzuschließen; dann hoffe ich auf eine baldige Verabschiedung, womit Sie dem Werke der großen Reform im bürgerlichen Recht das letzte Siegel aufdrücken würden. (Beifall.)

Abg. Kintelen (Zentr.). Die Bestimmungen, die notwendig sind, weil sie mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch in Zusammenhang stehen, wird man genehmigen müssen. Hier wird man sich Beschränkungen bei der Stellung von Anträgen auferlegen müssen. Aber bezüglich derjenigen Punkte, die mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch nicht in Zusammenhang stehen, hat der Reichstag freie Hand. Die Befreiung der Rebenkosten würde alle Kosten erheblich vermindern. Redner bedauert, daß an dem Widerspruch des preussischen Finanzministers, der von einer Einnahme von 200 Millionen M. nichts entbehren wollte, die Verbesserung des Justizwesens gehindert sei. Die Einführung des Nach-Erbes sei ebenfalls zu erwägen. Die Erhöhung der Revisionssumme hänge in keiner Weise mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch zusammen. Die Bestimmungen derselben müßten der eingehenden Prüfung unterzogen werden. Als die Zivilprozeß-Ordnung erlassen wurde, wurde sie von der juristischen Welt mit Freude begrüßt, aber ich bin zu der Meinung gekommen, daß wir keinen Fortschritt, sondern einen Rückschritt gemacht haben gegenüber dem früheren preussischen Verfahren. Redner stellt den Antrag, den Entwurf der bereits für freiwillige Gerichtsbarkeit eingesetzten Kommission zu überweisen.

Abg. Gamp (Reichsp.). Die Zivilprozeß-Ordnung war kein glücklicher Griff der Reichsgesetzgebung; sie hat wie alle Kompromisse eigentlich Niemanden befriedigt. Das Publikum ist misstrauisch gegen die Benutzung des Zivilprozeßweges. Man soll denselben deshalb nicht noch mehr erschweren. Für einen Vorschlag der Novelle halte ich die Einführung des Vortermins. Die Erstinstanz der Rechts-Konsulenten dürfte nicht von dem Willen des Richters abhängig gemacht werden. Ich muß mich gegen eine Erhöhung der Revisionssumme auf 3000 M. aussprechen. Die Erstinstanz des Reichsgerichts würde wohlthätig auf die Rechtsprechung der Oberlandesgerichte. Auf eine Reihe von Wünschen werden wir im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes verzichten müssen. Dazu bin auch ich bereit.

Abg. v. Cuny (nat.-lib.) ist im allgemeinen mit dem Entwurf einverstanden, bringt aber eine Reihe von Ausstellungen vor, so in Betreff einer schnelleren Erledigung der Verurteilungen und betreffend das Entmündigungsverfahren. Die Revisionssumme gerade jetzt zu erhöhen, sei bedenklich, wo es bei Einführung des Bürgerl. Gesetzbuchs viel auf die Entscheidungen des Reichsgerichts ankommen werde.

Abg. Träger (frz. V.) wünscht, daß auch diejenigen Punkte, welche nicht durch das neue Bürgerliche Gesetzbuch bedingt sind, nicht auf die lange Bank geschoben würden. Eine eingehende Kommissionsberatung empfehle sich. Die Hauptsache sei, daß eine Erhöhung der Revisionssumme nicht zugelassen werden dürfe. Er hoffe, daß etwas Brauchbares aus der Kommission hervorgehe zur Kräftigung des Rechtsbewußtseins.

Nach einigen Ausführungen des Abg. Diermowski (Vole) vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung morgen: Fortf. der heutigen Beratung, kleinere Vorlagen.

Landtag.

Herrnhau.

Berlin, 11. Jan.

Der Präsident führt zu Wieb eintritt die Sitzung mit einem Hoch auf den König. Auf Vorschlag des Herzogs von Ratibor wurden durch Jura wiedergewählt Frhr. v. Mantewell zum 1., Oberbürgermeister Veder-Röll zum 2. Vize-Präsidenten. Die Gewählten nahmen die Wahl dankend an. Auf Vorschlag des Präsidenten wird der Antrag des Herzogs von Ratibor, die Regierung zur unbefuglichen Verletzung des Gesetz-Entwurfes betr. Verhütung der Wasserschäden aufzufordern, auf die Tages-Ordnung der nächsten Sitzung gesetzt, welche morgen stattfindet.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. Jan.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung und bittet das Haus, der Treue, Ehrlichkeit und Gehorsam gegenüber dem König und Herrn, von der das Haus bei Beschlüssen stets erfüllt war, Ausdruck zu geben. Das Haus stimmt in das Kaiserhoch ein.

Nächste Sitzung morgen. Wahl des Präsidiums und Entgegennahme der Vorlagen der Staats-Regierung.

Deutsches Reich.

Der Landtag wurde gestern Mittag durch den preussischen Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe mit einer Thronrede (deren Inhalt in Nr. 8 d. Bl. Blattes bereits kurz wiedergegeben ist) eröffnet. Hervorgehoben seien folgende Absätze: „Nach den bisherigen Erfahrungen stehen die durch die Stellung der Amts-Kantionen dem Staate erwachsenden Vorteile nicht im richtigen Verhältnis zu den Kosten und Weiterungen ihrer Verwaltung und den wirtschaftlichen Lasten, die dadurch den Beamten auferlegt werden. Es soll daher die beabsichtigte Sicherung der Ansprüche des Staates bestehende Verpflichtung der Beamten zur Stellung von Kautionen im Wege des Gesetzes allgemein aufgehoben und damit eine erhebliche Entlastung der betreffenden Beamtenklassen herbeigeführt werden.“ — „Wegen Erweiterung des Staatseisenbahn-Regels, Förderung der Kleinbahnen und Verbesserung der Wohnungsverhältnisse ständiger Arbeiter und unterer Beamten wird Ihnen auch in dieser Tagung ein Gesetz-Entwurf vor-

gelegt werden.“ — „Die erfreuliche, insbesondere seit Errichtung der Zentral-Gewerkschaftskasse in raschem Fortschreiten befindliche Entwicklung des Genossenschaftswesens macht eine nochmalige Erhöhung des Grundkapitals der Kasse erforderlich. Diese soll hierdurch in den Stand gesetzt werden, noch mehr als bisher den Ansprüchen der ununterbrochen sich vermehrenden wirtschaftlichen Organisationen der Mittelklassen in Stadt und Land zu genügen.“ — Die Thronrede wurde von den etwa 100 versammelten Mitgliedern beider Häuser des Landtags ohne Rundgebung angehört. Nachdem der Ministerpräsident den Landtag im Namen des Königs für eröffnet erklärt hatte, brachte der Fürst zu Wieb ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät aus.

Zu dem jüngst gemeldeten Zwischenfall in Friedrichsruh, wolebst ein Journalist vom Schwiegerohn des Fürsten Bismarck, dem Grafen Rangau, schroff abgelehnt worden war, schreibt das Organ des Fürsten Bismarck, daß der Journalist Herr Bruns im Hause Friedrichsruh zunächst empfangen worden ist und sich demnach über mangelnde Zuvorkommenheit nicht beklagen kann. Denn bevor er den Grafen Rangau draußen antrief, hatte er seine Karte ins Haus geschickt, war in Vertretung des Herrn Grafen vom Sekretär des Fürsten empfangen und es waren ihm über das Befinden des Fürsten die beruhigenden Mitteilungen gemacht worden, welche er dann alsbald in Telegrammen dorthin geschickt hat. Sein Wunsch war somit völlig erfüllt und er hatte den Park wieder verlassen, als er den Grafen Rangau auf seinem Spaziergange erblickte und, trotzdem der Fürster es ihm unterlag, auf den Grafen den von ihm selber beschriebenen Angriff mit Wutkarte und Dapelle machte. Die Antwort war dementsprechend, doch sind die härtesten der von Herrn Bruns abgegebenen Ausdrücke nicht gefallen, und er hat den Tag ausgelassen, der nach Zeugenaussage so gelaute hat: Bedenken Sie doch, was ich sagen soll, wenn ich hier jeden Tag auf meinem Spaziergange vor dem Thore angelassen werde!

Einer Meldung aus Kiel zufolge findet im kommenden Herbst kein Kaisermandor der Flotte statt. Die Kaiserfahrt „Hohenoller“ wird während der Monate Mai und Juni nach dem Mittelmeer segeln und dort zur Verfügung des Kaisers stehen.

Nachdem der Kiautschau-Vertrag zwischen Deutschland und China zu Stande gekommen ist, wird der Reichskanzler an die beteiligten Körperschaften mit einer Nachtragsforderung herantreten, um den sich aus dem Abschluß des Vertrages ergebenden Folgerungen entsprechen zu können.

Der Alldeutsche Verband, Abteilung Berlin, genehmigte folgende Entschlüsse: „Das Reich bedarf einer starken Kriegesflotte nicht nur zum Schutze der heimatischen Küste, des deutschen Handels und der Deutschen im Auslande, sondern vor allem auch zur Durchführung einer energischen Weltwirtschaftspolitik, die es ermöglicht, trotz des Wettbewerbes und der in mancher Beziehung übermächtigen Stellung anderer Staaten einestheils unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit zu bewahren, andernteils und den gebührenden Anteil an der wirtschaftlichen Ausnutzung der Welt zu sichern. Ohne eine starke Kriegesflotte wird das deutsche Volk nicht im Stande sein, seine kulturelle Aufgabe zu erfüllen; im Besitze einer solchen aber wird sich unser Volkstum zu herrlicher Blüte entfalten. Wenn daher die Verammlung auch bedauert, daß die im Reichstage eingebrachte Marine-Vorlage, namentlich bezüglich der geforderten Kreuzer, nicht weit genug geht, so hat sie doch zu der Regierung das feste Vertrauen, daß sie auf ihren Forderungen bestehen wird, und die Verammlung hofft auch auf ein günstiges Ergebnis im Reichstage.“

Aus Anlaß des Jahresendes geben die Mitteilungen des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig einen Überblick über die bisherigen Sammlungen des Bundes, welche bisher 170 000 M. ergeben haben. Zahlreiche deutsche Städte haben dazu schon beigetragen.

Nachdem der Minister für Handel und Gewerbe auf Anregung aus industriellen Kreisen seine früheren Entschlüsse betreffend den Umfang der technischen Vorprüfung bei Anlegung von Dampfseilen in mehreren Punkten abgeändert und ergänzt hat, sind nunmehr die Gewerbesachverständigen mit entsprechenden Anweisungen versehen worden.

In Brüssel wird eine Konferenz von Delegierten Belgiens und Deutschlands zusammengetreten bezugs Regelung des Grenzstreites am Tanganjika-See.

Am Sonntag sind die Vertragsurkunden über das deutsch-französische Togaa-bkommen in Berlin und Paris ausgetauscht worden. Damit hat diese Frage ihren vollen Abschluß erreicht.

Wie die Nordd. Allg. Ztg. meldet, besteht die Absicht, in Prag ein deutsches Konsulat zu errichten.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Jan. Zum Regierungsjubiläum des Kaisers sollen angeblich Kaiser Wilhelm, der König von Sachsen, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien, sowie viele deutsche Fürsten nach Wien kommen. Ob auch der Zar kommt, ist ungewiß.

Prag, 11. Jan. Eine gestern vom Tschechenklub beschlossene Proklamation betont unter Hinweis auf den Zusammentritt des böhmischen Landtages, daß das Tschechenvolk der Hölzer der Ruhe und des Friedens sein werde und daß durch die Ausschreitungen nur jenen der größte Dienst erwiesen sei, die das Tschechenvolk durch Heteren zu unüberlegten Handlungen hinreizen wollen. — Der Abg. Wolf wurde, als er das Landtags-Gebäude verließ, von 5 uniformierten Polizisten zu seinem Schutze bis zu seiner Wohnung begleitet. — Aus dem tschechischen Orte Kaplano bei Gitschin wird gemeldet, daß auf dem dortigen Friedhofe 60 Grabsteine und Denkmäler mit deutschen Inschriften, darunter auch die Gruft der gräflichen Familie Schlik zerstört und verbeert wurden. (Vergl. N. Nachr.)

Frankreich.

Paris, 10. Jan. Im Prozeß Esterhazy wurde für die Vernehmung der militärischen Zeugen bis zur Rechtsverurteilung die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Der

allgemeine Eindruck des Tages ist den Dreifußleuten ungünstig. Der Ausbruch der Öffentlichkeit für das Verhör aller militärischen Zeugen läßt erwarten, daß die Grundfragen des Prozesses nicht aus ihrem Dunkel herausgetreten werden. Die bisherige Öffentlichkeit bietet der öffentlichen Meinung unmöglich eine Grundlage zur Beurteilung des Falles. — Die vom Generalkab. beauftragte Kommission, es sei ungewiss, daß Oberst Picquart vor das Disziplinargericht gestellt und entlassen werde. (Siehe N. Nachr.)

Großbritannien.

London, 10. Jan. Königin Viktoria ist seit einigen Tagen unwohl. Ihr Zustand ist zwar nicht bedenklich, jedoch werden bei dem hohen Alter der Königin Komplikationen befürchtet.

11. Jan. Zwischen Salisbury und dem russischen Botschafter Staal fanden lebhafteste Konferenzen statt. St. erklärte, in Anbetracht der früheren Erklärung Balfours im Parlament, daß England nichts gegen die Belegung eines Hafens in der Mandchurie durch Rußland einwenden würde, sei die Anwesenheit englischer Kriegsschiffe in Port Arthur unverständlich. Salisbury erklärte, solche Konjessionen könne England nur unter gewissen Bedingungen machen, namentlich, daß Rußland nichts gegen die kommerzielle Stellung Englands in China und Korea unternehme. Staal erklärte, der Wettbewerb in Sachen des Handels und der Steuerkontrolle müsse frei bleiben. — Laut Nachrichten aus Hongkong scheint ein Ueber-einkommen zwischen England und Rußland in betreff Koreas getroffen zu sein. Das englische Geschwader sollte infolge dessen wieder nach Hongkong zurück mit Ausnahme des Kreuzers Powerful.

11. Jan. Daily Mail sagt, daß die diplomatische Frage zwischen Frankreich und England nur dann erledigt werden könne, wenn England Chartum eingenommen habe. Es sei zu befürchten, daß Frankreich auf sämtliche Gegenden, welche am Oberrhein die französische Expedition Marchand durchdringt, Vorrechte erhebe.

11. Jan. Die Times meldet aus Panama: Die Arbeiten am Kanal schreiten stetig fort. Jetzt seien an 3500 Arbeiter beschäftigt. Man betrachte die Vollendung des Kanals als wahrscheinlich.

Janjibar, 11. Jan. Ein hier eingegangener Brief des Majors Macdonald aus Luwua in Mosi (Brit. Ostafrika) meldet von einem Gescheh, in welchem Lieutenant Macdonald, ein Bruder des Majors Macdonald, und der Missionar Pilkington fielen. Aus Nachako wurden Verstärkungen abgefordert.

Italien.

Rom, 11. Jan. Der Gesamtwerth der Geschenke, die der Papst zu seinem 60-jährigen Priesterjubiläum erhalten hat, übersteigt den Betrag von 6 Millionen Francs. Es spendete s. B. der deutsche Kaiser 5000 M. in Gold.

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Jan. Anfang April wird der 80. Geburtstag Königs Christian IX. gefeiert werden. Die Feste werden ohne Zweifel durch Glanz und Prachtentfaltung, im besonderen auch durch allgemeine Teilnahme des ganzen Landes die Feier des Regierungsjubiläums und der goldenen Hochzeit noch übertreffen. Es ist das erste Mal, daß ein König von Dänemark ein so hohes Alter erreicht, und keiner hat wie Christian IX. es verstanden, sich die Liebe und Ergebenheit seines Volkes so lange gleich warm und ungetrübt zu erhalten. Es werden zu dem Fest alle der königlichen Familie verwandten Fürstlichkeiten erwartet: der Kaiser, die Kaiserin und die Kaiserin-Witwe von Rußland mit Kindern, die griechische Königsfamilie, Prinz und Prinzessin von Wales, Herzog und Herzogin von Cumberland, die schwedische Königsfamilie, Prinz und Prinzessin von Schaumburg-Lippe, des Königs Brüder und Nichten, aber auch Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph haben ihre Ankunft gemeldet.

Rußland.

Odessa, 11. Jan. Die Transportdampfer der russischen Flotte, die im Frühjahr nach dem äußersten Osten abgehen werden, sollen Kanonen mitnehmen für den Fall, daß die Lage in den chinesischen Gewässern die Umwandlung der Dampfer in Kreuzer erfordern würde.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Jan. Der russische Botschafter hat eine Note bezüglich Zahlung der Kriegsentwädigung von 50 Mill. türkischer Lira überreicht.

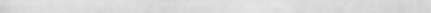
11. Jan. Da in letzter Zeit von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht worden ist, die Orientpolitik Deutschlands zu verächtigen, hat der Sultan, von der Grundlosigkeit dieser Ausstellungen überzeugt, ein geheimes Erbe erlassen, worin laut der, H. Ztg. gesagt wird, es sei dem Sultan zu Ohren gekommen, daß verschiedene auswärtige Einflüsse dahin arbeiten, die deutsche Politik in der Türkei zu verächtigen, indem sie ihr die Verfolgung eigennütziger Interessen zum Vorwurf machen. Der Sultan, welcher das volle Vertrauen in die Aufrichtigkeit und Uneigennützigkeit der Politik des Deutschen Kaisers setze, erwarte von seiner Umgebung, daß sie den erwähnten Intrigen in keiner Weise Gehör schenke.

Perlen.

Teheran, 11. Jan. Die höchste Staatsgewalt in Persien schwebet offenbar rasch dahin. Die Lage in Teheran ist derartig bedenklich, daß ein Staatsstreich jeden Augenblick erwartet werden kann.

Rheinland und Westfalen.

Reinseid, 10. Jan. Der Kampf der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse mit den Apothekern scheint sich, wie man der „Barn. Ztg.“ meldet, zu Gunsten der ersteren zu entscheiden. Von Seiten der hiesigen Ortskrankenkasse der Metallarbeiter sowie von den Fabrikkrankenkassen finden die Bestrebungen der Ortskrankenkasse insofern Unterstützung, als die Mitglieder derselben bereit sind, auch ihrerseits, soweit dies möglich ist, die Medikamente für sich und ihre Angehörigen bei den Droguisten bzw. bei den auswärtigen Apothekern zu entnehmen; das gleiche Verfahren wird auch von Personen angewandt, welche keiner Kasse ange-



mit der Hölle schon jenseits gekommen war, durch einen unglücklichen Zufall in den 53 m tiefen Schacht und blieb dort todt.

Amberg, 11. Jan. Die Mutter des Bischofs Anker ist im Alter von 73 Jahren in d. Schottenmühle, Pfarrei Pfeilsfeld (Oberpfalz), plötzlich gestorben.

Bombay, 11. Jan. In den letzten 24 Stunden sind 559 Pestfälle verzeichnet worden.

(Neuestes Selbstmordmotiv.) In Meran hat sich der bekannte Tiroler Herrnfahrer Joseph Brantl erschossen. Kränkung über ein verlorenes Radfahren war der Grund.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 11. Jan. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat beschloffen, ihre Mitglieder aufzufordern, sich an der am Donnerstag Nachmittag im

Kaiserhof stattfindenden Kundgebung für die Flottenvergrößerung zu betheiligen.

Zittau, 12. Jan. Im benachbarten böhmischen Städtchen Rumburg ist die mechanische Weberei von J. Pfeifer niedergebrannt. Der Schaden beträgt 1 Million Mark. 400 Arbeiter sind brodlös.

Danzig, 11. Jan. Hier verlautet, daß der Danziger Eisenbahndirektionspräsident Thomé ausserhalb sei, in Kürze an die Stelle des Ministers Thielens zu treten. Die „D. R. N.“ geben diese Nachricht nur mit allem Vorbehalt wieder, zumal neuerdings von Rücktrittsabsichten des Ministers Thielens nichts bekannt geworden ist, solche auch angesichts des eben eröffneten Landtags wenig wahrscheinlich sind.

Brag, 11. Jan. In der letzten Nacht wurde ein deutscher Student, der in den Farben der Armiria mit 3 Herren durch die Wassergasse ging, von 10 bis 12 gut gekleideten Tschechen verhöhnt und beschimpft. Die

anwachsende Menge bewarf den Studenten mit Steinen und schlug ihm die Mütze und das Augenglas herunter.

Paris, 11. Jan. Major Esterhazy wurde nach einer etwa 10 Minuten dauernden Beratung des Kriegesgerichts einstimmig freigesprochen.

Berlin, 12. Jan. In der Kirche zu Modimont entstand infolge blinder Feuerlärmes eine Panik, wobei mehrere Personen verwundet wurden.

198. Preussische Lotterie. (Ohne Gewähr.) (1. Klasse).

Ziehung vom 11. Jan. (Borm). 1 Gewinn von 30000 M. auf Nr. 20203. 1 von 1500 M. auf Nr. 96542. 1 von 500 M. auf Nr. 177847. (Nacht). 1 Gewinn von 10000 M. auf Nr. 178878. 1 von 1500 M. auf Nr. 70197. 3 von 500 M. 11392 23617 86791.

Theater.

Hilberfeld: Mittwoch: Rigoletto. Donnerstag: Das grobe Gemd. Freitag: Lannhäuser. Sonnabend: Königlicher. Sonntag: Robert der Teufel.

Barmen: Mittwoch: Moritur. Donnerstag: Händel und Gretel. Samstag: Hotel zum Freihasen. Sonntag: Dora. Dienstag: Carmen.

Köln: Mittwoch: Der Prinz wider Willen. Freitag: Dello. Samstag: 8. Müller. Sonntag: Die Jüdin. Montag: Die verunkelte Glocke.

Hilberfeld: Mittwoch: Der Freischütz. Donnerstag: Hefung. Freitag: Der Mikado. Samstag: Ewige Liebe. Dienstag: Die Weisthinger.

SOLINGER BANK. 12. Jan.

	Brutto	Gold	Brutto	Gold
Amst. Rtd. k. S.	169.15	168.65	Atw. Brss. k. S.	80.85/80.55
London	20.40	20.36	Paris	81.—/80.70

Aufträge in Effekten werden prompt und zu billigen Bedingungen ausgeführt.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 25 und 57 der deutschen Wehrordnung werden diejenigen Militärpflichtigen, welche 1878 und früher geboren sind, eine endgültige Entscheidung jedoch nicht erhalten haben, hiermit aufgefordert, sich an den genannten Tagen in den Nachmittagsstunden von 2^{1/2} bis 4^{1/2} Uhr, im Amtsgebäude Kölnerstraße Nr. 136, Zimmer Nr. 9 zur Militärstammrolle anzumelden.

Jahrgang 1878.

Am 15. Januar 1898 diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben

A bis C beginnen,
am Montag, den 17. Januar 1898 D E F G
„ Dienstag, „ 18. „ „ H J
„ Mittwoch, „ 19. „ „ K L
„ Donnerstag, „ 20. „ „ M N O P Q
„ Freitag, „ 21. „ „ R S
„ Samstag, „ 22. „ „ T U V W X Y Z.

Jahrgang 1877.

Am Montag, den 24. Januar 1898 diejenigen mit den Anfangsbuchstaben A bis H,
am Dienstag, den 25. Januar 1898 J bis Q
„ Mittwoch, „ 26. „ „ R „ Z

Jahrgang 1876.

Am Freitag, den 28. Januar 1898 A bis H
„ Samstag, „ 29. „ „ J „ Z
„ 31. Januar 1898 R bis Z und die Reste aus den früheren Jahrgängen.

Die Militärpflichtigen des Jahrganges 1878 haben, sofern sie nicht hier geboren sind, ihren Geburtschein, diejenigen der älteren Jahrgänge ihren Lösungsschein bei der Anmeldung vorzulegen.

Sind Militärpflichtige zeitig abwesend, so haben deren Eltern, Vormünder, Lehr- und Fabrikherren die Verpflichtung, die Anmeldung zu bewirken. Wer die vorgeschriebene Meldung zur Stammrolle unterläßt, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark oder in eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen.

Solingen, den 22. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Bekanntmachung.

Mitte Januar d. J. soll, wie im vorigen Jahre, wiederum ein unentgeltlicher Kursus in bürgerlicher Buchführung eingerichtet werden.

Junge Leute, welche an diesem Kursus teilnehmen beabsichtigen, wollen sich am Freitag, den 14. Januar d. J., Abends 7 Uhr, im Schulhause Dorperstraße, bei dem Leiter des Kursus, Herrn Rektor Eichholz melden, wobei gleichzeitig für notwendige Hefte eine Mark und 30 Pfennig zu erlegen ist.

Solingen, den 5. Januar 1898.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Fleischkonservierungsmittel.

Es sind hier amerikanische Schinken, welche zur Konservierung mit Vorsäure bestrichen waren, in den Handel gebracht. Obgleich sie vor dem Verkaufe sorgfältig abgewaschen waren, war nach dem Ergebnisse der chemischen Untersuchung das Fleisch sehr stark mit Vorsäure durchsetzt und am Knochen hatten sich Vorsäurekristalle gebildet.

Die Vorsäure ist aber nach der auf Grund Gutachtens Sachverständiger erfolgten Feststellung hiesiger Strafkammer ein Gift, welches geeignet ist, die menschliche Gesundheit zu schädigen.

Das Feilhalten und der Verkauf von Fleisch, welches mit Vorsäure konserviert ist, ist daher unzulässig, und es wird bei Zuwiderhandlungen auf Grund des Reichsgesetzes vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln u. s. w., strafrechtlich vorgegangen werden.

Köln, den 5. Januar 1898.

Stadt. Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister: J. B.: Klugmann

Vorstehende Bekanntmachung wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Dem Vernehmen nach soll auch hier mit Vorsäure bestrichenen Fleisch in den Handel gebracht worden sein.

Solingen, den 11. Januar 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister: Dide.

Königl. Standesamt Solingen.

11. Jan.

Geburten:

Maria Auguste, L. v. Schleifer

Wilhelm Thiene, Kirchbaum. Ernst

Wilhelm, S. v. Wäcker Ernst Schmidt,

Siechen. Frieda Eugenie, L. v.

Bortier Hugo Grevels, Kasinofr.

Edgar Hermann Friedrich S. v.

Lithograph Alfred West, Schulstr.

Stirbende:

Gabelfeller Johann Abraham Hoppe,

75 J., verw., Hbfseid. Emma

Manerz geb. Kollerz, 62 J., verw.,

Siechen.

Aufgebote:

Modellieur Joh. Engelbert Michels,

hier selbst, und Catherine Agnenmacher,

Köln. Fabrikarbeiter Heinrich Jey,

Gräfrath, und Anne Margarethe

Lapp, hier selbst.

Solingen, den 31. Dezember 1897.

Der Bürgermeister: Gläbner.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Nov. 1888 werden hierdurch sämtliche Militärpflichtige, welche im Jahre 1878 und früher geboren sind und sich in der hiesigen Gemeinde aufhalten, über die noch nicht endgültig entschieden ist, aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. J., Vormittags von 9—12 Uhr, bei Vermeidung der Bestrafung, auf dem hiesigen Verwaltungsgebäude, Zimmer Nr. 2 zu melden.

Für die abwesenden Militärpflichtigen haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Anmeldung zu bewirken.

Die auswärtigen im Jahre 1878 geborenen Militärpflichtigen haben bei der Anmeldung den Geburtschein, und diejenigen Militärpflichtigen, welche früher geboren sind, den erhaltenen Lösungsschein vorzulegen.

Gräfrath, den 4. Jan. 1898.

Der Bürgermeister: Kürten.

RUD. JBACH SOHN
Königl. Hoflieferant
Barmen
Neumarkt 40.
Köln a./Rh.
Neumarkt 1. A.
Flügel & Pianinos.

Bekanntmachung.

Einer im Vorlande des Zweig-Vereins vom Roten Kreuz gegebenen Anregung entsprechend, haben sich eine Anzahl der hiesigen Herren Ärzte in dankenswerther Weise bereit erklärt, bei genügender Beihilfung im Laufe dieses Winters für die in früheren Jahren auf Veranlassung des genannten Vereins ausgebildeten Samariter 6 Vortragsabende mit anschließenden Wiederholungskursen abzuhalten.

Zur Teilnahme an diesen Vorträgen und Kursen, von denen die ersten am Donnerstag, den 20. d. Mts., Abends 8^{1/2} Uhr pünktlich, im Café Germania (Schumann) hier selbst stattfinden sollen, ist jeder früher bereits als Samariter Ausgebildete berechtigt, der selbst Mitglied des Vereins vom Roten Kreuz werden will. Der jährliche Mitgliedsbeitrag für diesen Verein beträgt nur Mindestens 1 Mark; Beitrittsbescheinigungen werden am ersten Abend entgegengenommen werden.

Den in Aussicht genommenen Vorträgen werden folgende Themata zu Grunde gelegt werden:

- 1) Geschichtliche Entwicklung und Bestrebungen der Verbände vom Roten Kreuz und der Samaritervereine (Dr. Dönhoff).
- 2) Populäre Darstellung und Erklärung des menschlichen Körpers und der wichtigsten Lebensvorgänge (Sanitätsrath Dr. Stratmann).
- 3) Verbandstechnik (Kreisphysikus Dr. Wörth).
- 4) Wundverunreinigungen und Blutvergiftungen (Dr. Hülsmann).
- 5) Krankenpflege (Dr. Hollmann).
- 6) Das Auge und seine Gesundheitspflege (Dr. Quint).

Die Wiederholungskurse sollen sich auf folgende Gegenstände erstrecken: 1) Krankentransporte, 2) Blutstillungen, 3) Verbände, und 4) Erstickungen. Ich hoffe, daß das im Interesse der Gesundheitspflege im Kriege wie im Frieden lebhaft zu begründende Entgegenkommen der Herren Ärzte in den beteiligten Kreisen Anklang finden wird, und lade alle Teilnehmer früherer Kurse zu dem genannten Abend hierdurch ein.

Ort und Zeit der ferneren Vorträge werden seiner Zeit näher bekannt gegeben werden.

Solingen, den 10. Januar 1898.

Der Vorsitzende des Zweig-Vereins vom Roten Kreuz: Dönhoff.

Todes - Anzeige.

Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr verschied sanft und ruhig nach kaum sechstägigem Leiden, wohl vorbereitet mit den Heilmitteln der röm.-kath. Kirche, mein innigstgeliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Heinrich Albert

im Alter von beinahe 56 Jahren und im 31. Jahre einer glücklichen und zufriedenen Ehe. Verwandten und Bekannten widmen diese Traueranzeige mit der Bitte um stille Theilnahme

Die trauernde Gattin nebst Kindern

und Familie.

Solingen, Köln und Beckum, den 12. Jan. 1898.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 4^{1/2} Uhr vom Sterbehause, Kronprinzenstrasse, aus statt.
Sollte Jemand aus Versehen keine Einladung erhalten haben, so bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Mittag 1^{1/2} Uhr unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Wilh. Manertz,

geb. Emma Kolfertz,

im Alter von beinahe 63 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Solingen, Barmen und Gräfrath, den 12. Jan. 1898.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Siropenstrasse 12, aus statt.

Danksagung.

Allen denen, die unsern theuren Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Familie Herm. Küll.

ROSSIAN
Donnerstag Nachmittag 1 Uhr:
Versammlung
im Café Germania (A. Schumann, Kaiserstraße) zwecks Theilnahme am Begräbnis des verstorbenen Herrn Carl Kaiser. Der Vorstand.

Eine ruhige Familie sucht auf sofort 2 durcheinandergehende Zimmer. Näheres in der Expedition.

Eine ruhige Familie sucht per Mai eine Wohnung von 2 großen oder 3 kleinen Zimmern. Näheres in der Exp.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Arbeitsraum auf Mai zu mieten gesucht. N. i. d. Exp.

Eine ruhige Familie sucht per 1. Mai zwei schöne Zimmer. Näheres in der Expedition.

Eine einzelne Dame sucht 3 Zimmer in ruhigem, besserem Hause. Offerten unter W. 96 an die Expedition.

Todes-Anzeige.

Es hat dem lieben Gott gefallen, unser liebes Schöndchen, Bräutchen und Enkelchen

Gwald

im zarten Alter von 4 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Um stille Theilnahme bitten Die tiefbetrübten Eltern: Gwald Gddert nebst Frau und Familie Hbfseid (Kindenstraße), den 10. Januar 1898.

Für einen besseren Herrn ein möbl. Zimmer mit oder ohne Frühstück zu vermieten, auf jetzt oder später. Näheres in der Expedition.

2 fein möbl. Zimmer mit Frühstück an einzelne Herrn zu vermieten. Offerten unter N. 8. 3 an die Exp. erbeten.

Handels-Register

Amtsgerichts Solingen.

In unser Firmen-Register ist Folgendes eingetragen worden:
Bei Nr. 888. — Die Firma Paul Blochmüller Kaiser-Droguerie, mit dem Sitz zu Solingen und als deren Inhaber Paul Blochmüller daselbst. Solingen, den 7. Januar 1898. Königl. Amtsgericht 5.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schneiders W. Wolfmeyer zu Solingen wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Solingen, den 5. Januar 1898.

Königl. Amtsgericht 4.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die im Grundbuche von Wald, Band XXXII, Artikel 1260, auf den Namen des Gutsbesizers Hermann Gammelsdorf zu Solingen bestehende eingetragenen Grundstücke:

- 1) Flur 5,0 Nr. 1164/919 920; Zie-fenfeld, Hausgarten, 5 A 69 □ m
- 2) Flur 5,0 Nr. 1167/919 daselbst, Hofraum 34 □ m
- 3) Flur 5,0 Nr. 1104/931 daselbst, Hofraum und Hausgarten, 1 A 90 □ m

nebst aufstehenden Gebäulichkeiten, bestehend aus Wohnhaus Nr. 4 mit Hofraum und Hausgarten, Stall und Abtritt, Geb. St. Nr. 1883

am 20. Januar 1898, Nachmittags 4 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 zu Solingen, Gelnhastraße 33 ver-

steigert werden.

Die Grundstücke sind mit 180 M. Kuppungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchsartikels, etwaige Abschnitte und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abth. 6, eingesehen werden.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 21. Januar 1898, Nachmittags 4 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Solingen, den 26. Oktober 1897.

Königl. Amtsgericht,

Abtheilung 5.

97^{te} Hühner zu kaufen

Näheres in der Expedition.

Wasserlehrling

gesucht. Kölnerstraße 18.

2 tüchtige Bauschreiner

gesucht. Carl Weis, Breinstraße.

Tüchtiges Mädchen

zur Aushilfe in H. Haushalt

sofort gesucht.

Näheres 1. Feldstr. 28, I. Etage.

Für Köln

zum sofortigen Eintritt ein braves, treues, kräftiges und evangelisches Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. 15 M. Lohn und gute Behandlung zugesichert. Offerten unter M. 39 an die Expedition.

Ordentl. Dienstmädchen

per sofort gesucht. Kaiserstraße 119.

Ein Mädchen auf halbe Tage für Morgens gesucht. Näh. in der Exp.

Perfekte Köche- u. Hausmädchen

geg. h. Lohn f. hier u. Ausw. gesucht.

Vermittlungs-Bureau

Emilie Krebs, Nordwall 26.

Büglerin und Wäscherin

gesucht. Schulstraße 15.

Mädchen für leichte Beschäftigung

gegen guten Lohn gesucht.

Von wem, sagt die Expedition.

Eine erfahrene, ältere

Gaushälterin

für besseren Haushalt (2 Personen) gesucht. Offerten N. 35 an die Exp.

Dienstmädchen,

kathol. Confession, für sofort oder baldigen Eintritt bei hohem Lohn und angenehmer Stelle gesucht.

Näheres in der Exp.

Ein großer heller

Arbeitsraum

zu vermieten. N. i. d. Exp.

Ein Brautpaar sucht auf 1. April oder 1. Mai zwei schöne Zimmer im ruhigen Hause. Näh. Ostwall 1 Nr. 36.

Wohnung von 3 Zimmern per 1. Mai von kleiner Familie gesucht. Näh. i. d. Exp.

Wegen Aufgabe des Artikels werden sämtliche

Schleier

unter Einkaufspreis abgegeben.

Gröfzelder Seidenhaus, Richter & Co.
Sollingen, Kirchstrasse 55 B.

Wegen vorgerückter Saison
verkaufe sämtliche Defen als:
Amerikaner, Füll-Reguliröfen, emaillirt und vernickelt,
Gas- und Grammenöfen 2c. mit
10 % Rabatt.
Franz Funke, Nordstraße Nr. 20.

Er wird ihn erringen!
den Preis im Wettbewerb. Wer? Gröfz & Neu' Panama-Holz-Wasch-Extrakt. Deshalb? Weil Gröfz & Neu' Panama-Holz-Wasch-Extrakt von stets gleichmässiger, guter Qualität ist und hält, was von ihm versprochen wird.
— Schöne weisse Wäsche. —

Musterrollen, Musterkoffer u. Zuschlagkarten
für Taschenmesser, Tafelmesser und Gabeln, ferner für Scheren, Prob-, Schlacht- und Gewürfmesser empfiehlt
Kaiserstrasse 178
Rob. Dens.

Jalousien
mit 6jähr. Garantie.
Bestes System, mit 7 Mal prämiirt.
Germann Müller,
Hühner-Idorf, Schützenstrasse 49.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustschmerzen, Lungenentzündung, Keuch- u. Stikhschmerz (blauer Kräfteverfall des Patienten eintritt, ist der Gebrauch des seit 31 Jahren rühmlichst bekannten edlen

Rheinischen Trauben-Brust-Honigs

als rein diätetisches Genuß-, Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges dringend anzupfehlen. Jeder Konsument wird die Wohlthaten dieses überaus leicht verdaulichen, in jeder Hinsicht segensreichen, zugleich köstlichen Traubenpräparats in denkbar günstigem Sinne kennen und schätzen lernen. A. H. 1, 1 1/2 u. 3 M. in den meisten soliden Geschäften der Genußbranche und Drogeriehandlungen, in Sollingen bei Herrn. Dapp, Drogeriehandlung, Goldstraße 11, Hugo Haag, Florin's Drogerie, Schützenstr., in Hildesheim bei H. Schäfer, in Wald bei Carl Sauterjung, in Oelde bei Jul. Endre Nachf. u. Chr. Bachem.

Für eine größere galvanische-Anstalt wird ein durchaus tüchtiger
Galvaniseur
sowie ein fleißiger, erfahrener
Stahlpolierer
gesucht. Dauernde Beschäftigung und hoher Lohn zugesichert.
Offerten unter A. Z. 100 an die Expedition.

Lager
von Comptoir- u. Geschäftsbüchern, Arbeiterbüchern, Copirbüchern und Copirerzählern.
Nach besonderer Vorchrift anzufertigende Bücher werden in kürzester Frist geliefert.
L. & A. Pfeiffer, Sollingen.

Kaiser-Cognac.
Gesellig geschäftl., preiswürdigste Marke

Verkauf:
1/5. 1887 angefangen.
1/5. 1892 mehr 14598 Str.
1/5. 1897 50923
Gutachten beider Chemiker bei jed. Fl.
Preis: 1/5. Str. M. 3.70
Nicht nur zu haben bei:
Arnold Kürten, Drogerie.

Gefundenes Geld!
Alle Briefmarken der deutschen Staaten von 1850-75, sowie Auslandsmarken kaufe ich und bezahle ich bis 100 Mk. — Ankaufsliste gratis. Vnderangebe erbet.
G. Steinecke, Königl. Schauspieler, Hannover, Wolfstr. 24.

Tüchtiger Nidelpolierer
für Scheren sofort gesucht.
G. Winkels, Kronenstrasse 9.

Ein in Oesterreich an- fässiger junger Solinger sucht
Reiseposten
für Deutschland oder Oesterreich-Ungarn.
Offerten M. B. 9 an die Expedition.

Tücht. Erdarbeiter
auf sofort gesucht.
Carl Pfeiffer,
Gronenbergerstr. 39.

Packer
gesucht, der auch die Fabrikation von Tafelmessern und sonstigen Artikeln versteht. Wo, sagt die Exped.

Ordent. Schuhmachergeselle
sofort gesucht. Ad. Jung, Gräfrath.

132.
Aqua carbolis. Carbolwasser (doch nur zum Desinfizieren.)
„ **calcar.** Kaltwasser (als diät. Nahrungsmittel)
„ **cinnamom.** Zimmtwasser,
„ **destill.** destillirtes Wasser,
sowie alle sonstigen medizinischen Chemikalien und Drogen
empfehlen in nur besten Qualitäten zu billigsten Preisen
Arnold Kürten, Kaiserstrasse 132.

Houbens Gasheizöfen
Aachener Gasbadeofen.
Grösste Gasausnutzung. — Gleichmässige Wärmevertheilung.
D. R.-P. 25000 Stück in Betrieb.
In 5 Minuten ein warmes Bad!
Prospekte gratis. — J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Kaisersaal (Heinrich Pohl).
Von Donnerstag ab dreitägiges Gastspiel.
Ganz neu! Einzig in seiner Art: Ganz neu!
Original-Troupe: „Onlet ben Hady“
(5 Odaliken und 1 Mohr):
Darstellung des Lebens im Orient.

Mit vieler Mühe ist es mir gelungen, diese einzig dastehende Troupe für Sollingen zu erwerben und habe ich, vertrauend auf das mir bisher von dem hiesigen Publikum in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen, keine Kosten deshalb gescheut und glaube ich, auch heuer mit Bestimmtheit darauf rechnen zu dürfen, dass mich meine Mitbürger durch regen Besuch unterstützen. Indem ich den Besuch der hochinteressanten Darbietungen angelegentlich empfehle, zeichne
Hochachtend
Heinrich Pohl.

Abziehsteine.
Für Rasirmesser:
Gelbe belgische Oel-Abziehsteine,
Thüringer Wasser-Abziehsteine.
Für Taschenmesser,
Scheren etc.:
Arkansas-Oel-Abziehsteine,
Washita-Oel-Abziehsteine,
in den besten Qualitäten und allen gebräuchlichen Dimensionen hält stets in grosser Auswahl auf Lager und empfiehlt billigst die
Sollinger Schleif- und Polir-Artikel-Fabrik
F. W. Beckmann,
Birkenstrasse 42.

Geschäftsbücher,
Arbeiterbüchleinchen,
die besten Schreib- u. Copir-
stinten, Copirpressen, sowie
sämmliche Contor-Artikel
empfehlen
H. Gerbracht,
Nordwall 22.

Gutes Kalbfleisch 60 Pfg.
Bollen 65
Täglich frisch Hammelfleisch
empfehlen
Carl Dillger,
Frau Wwe. Max Dillger,
Kölnerstrasse.

MAGGI
Echte Suppenwürze
ist frisch eingetroffen bei
Otto Fremken, Gasthofstr.
Original-Flaschen No. 0 werden zu
25 Pfg., No. 1 zu 45 Pfg., No. 2 zu
70 Pfg. mit Maggi nachgefüllt.
21-22,000 M.
auf 1. Hypothek gegen circa doppelte
Sicherheit gesucht von pünktlichem Zin-
sbahler Dff. sub N. O. 14 an die Exp.
15,000 M.
auf 1. Hypothek, prima Unterpfand, ge-
sucht. Offerten sub A. M. 842
an die Expedition.

Mk. 13500
auf einen Neubau als 1. Hypothek zu
4 % gesucht. Offerten F. G. 75
an die Expedition erbeten.
Sofort wenig geb. Herd und
Anrichte billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.
Das Haus Kaiserstr. 125
ist per 1. Febr. auf Abbruch zu
verkaufen.
Kirschner & Brangs,
Bangschädl.
Haus Kölnstr. 69
frühere Morbach'sche Bestung ist pr.
Mal ganz oder getheilt zu vermieten
oder mit Aufschluß des Hinterhauses
und Einfahrt unter günstigen Bedingun-
gen zu verkaufen.
Julius Tiedemann.
Wegen vorgerückten Alters und Ge-
schäftsaufgabe habe ich zu verkaufen:
3 junge schwere Lastpferde,
3 schwere Lastwagen, sowie
eine Anzahl schwere und leichte
Schlachthäfen
Auch habe ich mehrere
Bauplätze
am Central billig abzugeben.
August Hammesfahr,
Hildesheim.
Ein schönes, fast neues, doppeltgeiges
Schreibpult u. Copierpresse
zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Bergisches Elektrizitätswerk
m. b. H.
Die verehrlichen Interessenten von Sollingen und Hildesheim,
welche beabsichtigen,
elektrische Energie vom Bergischen Elektrizitätswerk
Sollingen zu beziehen,
werden hierdurch zur Beschäftigung der von uns in den Räumlichkeiten der
Firma **Robert Passrath & Co., Sollingen, Kaiserstrasse 15,**
errichteten Musteranlage höflichst eingeladen.
Gleichzeitig werden dort von Herrn **Gustav Passrath** definitive
Anmeldungen für Anschlüsse, sowie Bestellungen auf **Elektromotoren**
entgegengenommen.
Besichtigungsstunden sind täglich Vormittags von 10-12 und Nach-
mittags von 5-7 1/2 Uhr.
Bergisches Elektrizitätswerk
m. b. H.
Sollingen, im Januar 1898.

Himbeersaft! Himbeersaft!
garantirt rein, per Pfd. 37 Pfg., bei 5 Pfd. 35 Pfg. empfiehlt
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Schinken! Schinken!
pr. feinen Delikatess-Schinken, 5-8 Pfd. schwer, per Pfd. nur 50 Pfg.
empfiehlt
Ernst Oberhössel,
Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Grabsteine
in
Granit, Syenit,
Marmor
und Sandstein
in sauberer Ausfüh-
rung bei billiger
Berechnung
empfiehlt
Wwe. Carl Emil Ocker, Gildesfeld
Goslar 14. Goslar 14.

Prima Rindfleisch
Pfd. 55-60 Pfg.
40 Pfg., 8 Pfd. 3 Mark.
30 Pfg., 11 Pfd. 3 Mark.
Fr. Wilh. Ebel,
Kölnerstrasse 114.

Frische Seemuscheln
per Pfd. 12 Pfg., 100 Stück 40 Pfg.
empfiehlt
Heinr. Wiese, Brunnenstr. 31.

Junger Mann,
der bereits auf Rechtsan-
walts- oder ähnlichem Bü-
reau gearbeitet hat, sofort
gesucht. Selbstgeschriebene
Offerten unter K. C. 13
an die Expedition d. Ztg.
Herren aller Berufs-
zweige, die befähigt sind,
dauernde Abschlüsse von
Lebens-, Unfall- u. Volks-
versicherungen zu machen,
werden nach kurzer Probe-
zeit mit hohem Gehalt bei
festem Contract angestellt.
Offerten unter H. G.
an die Expedition.

Junger
von 15-16 Jahren für
Anst. Mann sucht einfach möbl.
Zimmer ohne Pension. Offerten unter
K. P. 9 an die Expedition.
Auf ein hiesiges Bureau
wird ein
Junger
mit schöner Handschrift ge-
sucht. — Selbstgeschriebene
Offerten unter Z. R. 12
an die Expedition d. Ztg.

Panorama
international.
Kaiserstrasse 115, Ecke Südwall.
Filiale aus der Passage Berlin.
Diese Woche:
**Erste Reise an der
schönen Mosel**
von Lutzerath bis Coblenz.
Gesellschaft Erholung,
Sollingen.
Donnerstag, den 13. Jan., Abends 9 Uhr:
Haupt-Versammlung.
Tages-Ordnung:
Ballotage.
Der Vorstand.

General-Versammlung
der
Wittwen- u. Waisenkasse
für die ev. Lehrer des oberen Kreises
Sollingen,
am Mittwoch, den 26. ds. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr.
Tages-Ordnung:
1) Rechnungs-Ablage.
2) Vorstandswahl.
Der Vorstand.
Bem.: Die hiesigen Mitglieder werden
gebeten, alle zu erscheinen.

Abziehsteine
für Taschenmesser, Rasirmesser,
Scheren etc.
empfehlen in größter Auswahl
Gebr. Hehemann,
Sollingen.

Für Kenner
empfehle hochfeinen, garantirt reinen
Schleuderhonig.
Arnold Kürten.

Patente
Muster- &
Markenschutz
für Erfindungen aller Art
wird durch die
Hans Friedländer'sche
Patent-Anstalt in Berlin
für die Dauer von 10 Jahren
zu einem billigen Preise
sicher gestellt.

Für Italien.
Reisender in den Solinger Artikeln
bewandert und bei der besten Engro-
sunkschafft der
**Schnitt-, Kurz-
und Eisenwarenbranche**
gut eingeführt, sucht für größeres
Fabrik-Geschäft oder Exportationshaus
in Scheren, Rasirmessern, Messern,
gegen Gehalt oder event. provision-
weise, zu reisen. Ernüchtert und be-
deutendes Geschäft. Referenzen erlen-
Ranges. Offerten unter H. G. 4
an Hassenstein & Fogler, Mailand.

1 Stundenmädchen
für Morgens gesucht; nur solche
mit guten Empfehlungen werden
berücksichtigt.
Näheres in der Expedition.
Ein schwarz-weiß **Jagdhund**
gezeichnet
„Silber“ entlaufen. Nachricht unter
D. Z. 9 an die Exped. erbeten.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantirt neue, doppelt gezeichnete
und gemessene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen selbst, gegen Nachn.
(jedes beliebige Quantum) gute neue
Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg.,
80 Pfg., 1 Pfd. 1.25 Pfg., und 1 Pfd.
40 Pfg.; feine prima Halb-
daunen 1 Pfd. 60 Pfg., u. 1 Pfd. 80 Pfg.;
Polarfedern: Halbweiß 2 Pfd.
weiß 2 Pfd. 30 Pfg., und 2 Pfd. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 Pfd.
3 Pfd. 50 Pfg., 4 Pfd. 50 Pfg., ferner: echt
chinesische Gänse- und Enten-
(jederzeitig) 2 Pfd. 50 Pfg. und 3 Pfd.
echt nordische Polarfedern
nur 4 Pfd. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preise. — Bei Beträgen von mindestens
75 Mk. 5 % Rabatt. Richtigerhaltendes be-
sonnigste zu erbeten.
Pecher & Co. in Herford
in Westfalen.

Neuer Fruchtpreis, 11. Jan.

Neuer Weizen kleiner	19 80
„ engl. 1. Qual.	19 20
„ 2. „	18 70
„ Roggen 1. Qual.	14 10
„ 2. „	13 60
Hafer à 100 Kilo	13 60
Buchweizen	1. Qual. —
„ 2. „	—
Kartoffeln à 50 Kilo	M. 2-3
Heu à 50 Kilo	M. 2,50-3,50
Regenstroh à 500 Kilo	18 —
Flegelbruch à „	20 —
Butter per Kilo	2 —
Eier per Schock (60 Stück)	6 —
Rübsen pr. 100 Kilo in Buttern	55 50
Rübsen pr. 100 Kilo saftig	57 —
Geringstes Del pr. 100 Kilo	—
M. 3. — höher als Rübsen	—
Breischinken pr. 1000 Kilo	114 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—
Kleien pr. 50 Kilo	5 —

Am heutigen Getreidemerkte blieben
Preise sämtlicher Fruchtgattungen
unverändert.
Rübsen und Roggen unverändert.

Beilage zur „Solinger Zeitung“.

Nr. 9.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.
Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

Mittwoch, den 12. Januar 1898.

Rheinland und Westfalen.

Elberfeld, 11. Jan. Am Rathhausneubau stürzte ein 38 Jahre alter unverheirateter Zimmermann infolge Fehltrittes in die Tiefe und blieb, laut T. Anz., auf der Stelle todt.

Darmen, 11. Jan. Wegen Bedrohung zweier Schulleute ist von der hiesigen Polizei-Verwaltung gegen einen während der letzten Feiertage beurlaubten Soldaten des 16. Inf.-Regiments aus Köln an das Regiments-Kommando Bericht erstattet worden. Der Soldat hatte, anstatt den Schulleuten beizustehen, die einen tumultuierenden jungen Mann, der auf dem Rott nächtliche Ruhestörung und großen Unfug verübte, zur Ruhe aufforderten, gegen diese Partei genommen und sie mit seinem Seitengewehr bedroht. Die Sache dürfte für denselben wohl einen unangenehmen Ausgang haben.

Gilden, 11. Jan. Die Continentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg hat den Ausbau der Hildener Strecke der projektirten Kleinbahn in Angriff genommen. Die Arbeiten gehen schnell von Statten, voraussichtlich wird im Juni ds. J. die elektrische Straßenbahn dem Verkehr übergeben werden können.

Köln, 10. Jan. Wie nachträglich bekannt wird, hatten ruchlose Hände vor wenigen Tagen in der Nacht in der Nähe von Rolsdorf eine schwere Eisenbahnschiene quer über das Geleise der Vorgebirgsbahn gelegt, um dadurch den nächsten Zug der Bahn zum Entgleisen zu bringen. Glücklicherweise wurde das Unheil früh genug entdeckt und ein Unglück verhütet. Die Direktion seht auf die Entdeckung der Thäter eine namhafte Belohnung aus.

— 11. Jan. Am Sonntag Nachmittag fand hier eine Hochzeit statt, welche großes Aufsehen erregte. Dem Brautwagen folgten 10 Radfahrer in Cylinder und schwarzem Anzug, welche dem Brautwagen per Rad das Geleise gaben zur St. Peters-Kirche und wieder zurück.

Bonn, 10. Jan. Ein Nachtwächter hatte in einer der jüngsten Nächte sein Pfeifchen hervorgezogen und machte Miene, von dem in Bonn den Nachtwächtern verbotenen Kraute zu kosten. Vier Musesöhne sahen's, „ergrimmten“ ob des Verstoßes wider nachtwächterliche Pflicht und schlepten den Hüter der öffentlichen Ordnung und Sicherheit zur Wache hin. Das war aber einer Gruppe Bonner Bürger zu starke Tabak. Sie fielen über die Studenten her, vertrieben sie jämmerlich und führten den Nachtwächter im Triumph auf seinen Posten zurück.

Biesbaden, 7. Jan. Der von hier nach Offen verlegte Landgerichtsrath Haas ist wohl der einzige Richter in ganz Deutschland, der mit obrigkeitlicher Genehmigung bei allen seinen Amtshandlungen, auch bei Vereidigungen, ruhig auf seinem Platze sitzen

bleibt. Er hatte als junger Offizier den Krieg von 1870/71 mitgemacht, und da traf ihn das Unglück, daß ihm beide Beine total zerschossen wurden. Trotz dieser Körperverhümmerung wußte sich nun der junge Lieutenant nach seiner nothdürftigen Wiederherstellung eine hochgeachtete Position zu erringen, indem er sich mit Energie dem juristischen Studium widmete und seine Examina glänzend bestand.

M. Gladbach, 9. Jan. Die Polizeibehörde hat diejenigen Gewerbetreibenden, die Dampfseifen und Reibseifen in ihrem Betriebe benutzen, auf Grund einer Regierungspolizeiverordnung von 1873 aufgefordert, sie bis zum 1. Februar außer Thätigkeit zu legen. Aus der Bürgerschaft waren über den Lärm, der durch diese Reibseifen verursacht wird, mehrfach Beschwerden eingegangen.

Gerihts-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts.

* Solingen, 11. Jan. (Schluß). Ein 31 Jahre alter Schaalenfabrikant von Wald und dessen Bruder, ein 34 Jahre alter Eisenwarenhändler von Schwelm waren beschuldigt, zu Wald (Kreuzweg) am 18. September v. J. einen Schuhmacher gemeinschaftlich vorläufiglich körperlich mißhandelt zu haben. Beide wurden in diesem Sinne schuldig befunden und unter Annahme mildernder Umstände zu je 15 Mark Geldstrafe oder 5 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Gegen einen 18 Jahre alten Arbeiter von hier war wegen Diebstahls zum Nachtheil seiner Mutter, Bedrohung derselben, Sachbeschädigung und Widerstandsleistung Anklage erhoben. Da sich herausstellte, daß der Angeklagte schon verschiedentlich wegen Diebstahls verurtheilt ist, so erklärte sich das Schöffengericht für unzuständig und überwies die Sache an die Strafkammer des Königl. Landgerichts. — 3 Tage Haft, die aber durch Verhaft verbüßt sind, legte das Gericht einem junor. Manne, der in Wald gebettelt hatte, auf. — Eine 19 Jahre alte Näherin von Hbshheid soll sich des Betruges schuldig gemacht haben, indem sie sich bei einem Kaufmann hier selbst als Dienstmagd verdingte, 4 M. Miethegeld annahm, aber den Dienst nicht antrat. Nach der Beweisaufnahme ist aber dem Mädchen, bevor es den Dienst antreten sollte, mitgetheilt worden, man könne es nicht gebrauchen; es konnte darum von Verhaftungsaltscheit Thatsachen nicht die Rede sein, und wurde deshalb die Angeklagte, welche überdies das Miethegeld zurückgegeben hat, frei gesprochen. — Mißhandlungen eines im nämlichen Hause wohnenden Dienstmädchens und Bedrohung dessen Dienstherrin war einem 22 Jahre alten Schreiner-gehilfen hieselbst zur Last gelegt. Nach dem Ergebnis der heutigen Verhandlung ist derselbe in unerhörter Weise gezeigt worden, und das Urtheil lautete darum auf das geringste Strafmaß, 6 Mark Geldstrafe oder 2 Tage Gefängniß. — Ein 40 Jahre alter Schleifer hieselbst soll am 17. Oktober v. J. durch groben Unfug, Hausfriedensbruch und Beleidigung eines Hausgenossen strafbar gemacht haben. Diese Beschuldigung mußte nach der heutigen Beweisaufnahme durchaus zureichend erachtet werden, und da der Angeklagte schon wegen ähnlicher Ausschreitungen bestraft ist, lautete das Urtheil gegen ihn auf 14 Tage Gefängniß

und 1 Woche Haft. — Ein 25 Jahre alter Tagelöhner von hier ist im Oktober v. J. verschiedentlich unbefugt in den eingefriedigten Hof des hiesigen Kantongefängnisses eingestiegen, um mit inhaftirten Personen zu verkehren. Da er dieses Hausfriedensbruchs nach Ansicht der Amtsanwaltschaft in 2 Fällen überführt erwichen und schon verschiedentlich verurtheilt ist, wurde gegen ihn auf 1 Monat Gefängniß angetragen. Das Gericht erachtete nur einen zugestandenen Fall erwiesen und ließ es bei 8 Tagen Gefängniß bewenden. — Wegen Unterschlagung beim Hehlerei waren ein 29 Jahre alter Fuhrknecht hieselbst und ein 19 Jahre alter Handlungsgehilfe von Elberfeld unter Anklage gestellt. Die Verurtheilungen sollen zum Nachtheil eines hiesigen Krautfabrikanten geschehen sein, für welchen der erste Angeklagte Kesselgeleise in Eimern und Töpfen den Kunden bis nach Elberfeld zuführen hatte. Der Fuhrknecht wurde mangels Aufklärung der Sache freigesprochen, der zweite Angeklagte der Unterschlagung schuldig befunden und mit einem Verweise bestraft. — Privatklagen bildeten den Rest der Verhandlungen.

— 12. Jan. In den in der gestrigen Nr. d. Btg. enthaltenen Theil des Gerichts über die vorliegende Schöffengerichtssitzung hat sich Eingang ein Vertheilung eingeschlichen. Nicht der Vermieter, sondern der Anmietber ist eines Abends zu später Stunde heimgekehrt.

Leipzig, 10. Jan. Das Reichsgericht hat das Verfahren gegen einen seiner Zeit in Jena verhafteten Mann Namens Bülow alias Schulz, gegen den die Voruntersuchung wegen Verrathes militärischer Geheimnisse (Sitz vom Mai 1893), geführt wurde, eingestellt.

Vermischte Nachrichten.

Leipzig, 8. Jan. Der Drogist Hempel, ein Thüringer, bringt ein neues rauchloses Pulver von starker Explosionskraft nach jahrelangen Proben in den Handel.

Hamburg, 8. Jan. Der hiesige Generalagent einer bekannten Berliner Versicherungsgesellschaft ist nach Wechselkalkulationen in Höhe von 70000 M. flüchtig. Ein Wandsbeker Kaufmann ist wegen Verdachts der Beihilfe verhaftet.

Strasburg, 10. Jan. Der bei der Baukatastrophe verunglückte Arbeiter Malsait wurde heute als 7. Todter aus den Trümmern hervorgezogen.

Barcelona, 10. Jan. Der Expreszug von Madrid ist gestern früh gegen 8 Uhr in der Nähe von Barcelona entgleist. Der Zugführer wurde getödtet und mehrere Reisende wurden schwer verwundet.

(Ein kleiner amüsanter Zwischenfall), der den Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm den Großen“ betrifft, sei nachträglich nach der M. Btg. erwähnt, weil er den Engländern ungewidmet vor Augen führte, daß Deutschland auch auf dem Gebiet des Schiffbaues den Kampf mit der englischen Industrie auf der ganzen Linie aufgenommen hat. Während der ersten

Reise „Kaiser Wilhelm des Großen“ hatte sich nämlich in Southampton eine große Menschenmenge eingefunden, um sich den ankommenden berühmten Refordbrecher einmal anzusehen. Kapit. Engelbart, der wohl etwas Ähnliches erwartet hatte, zeigte sich den Verhältnissen gewachsen. Was that er? Er ließ zu beiden Seiten seines stolzen Schiffes große Schilder anbringen, auf denen in schwarzen Nietenbuchstaben auf weißem Felde die Devise „Made in Germany“ prangte. Die ganze Anspielung soll Wunder gewirkt haben. Man sagt überdies, daß John Bull transoceanische Wettrennen, die ja immer Sinn für „Smartness“ (Schlauheit) zeigten, seitdem den „Kaiser Wilhelm“ bei ihren Fahrten über die große Pflahe jedem anderen Dampfer vorgezogen.

(Besitzer alter Briefschaften) werden auf die Anzeige des Kgl. Schauspielers Steinicke in Hannover verwiesen. Mancher besitzt in alten Briefen usw. ein hübsches Stämmchen, da für alte Postwertzeichen, je nach Seltenheit, hohe Preise bezahlt werden; Hr. St. versendet unentgeltlich Proben.

(Bitte mit Musik) ist — das Neueste in Amerika Eine eigenartige Ueberredung bereitet nämlich, wie New Yorker Blätter berichten, der Großkaufmann Chapman in Jeffersonville, Georgia, seinen Gläubigern. Er lud dieselben zu einem „gemüthlichen Abend“ ein und regalirte sie dort mit einem ausgezeichneten Souper. Als nach dem Essen beim Wein und guten Zigarren die Fröhlichkeit immer höher stieg und die Gäste einander durch Verträge usw. auf das Beste unterhielten, erhob sich Ch., von lautem Beifall begrüßt, um ebenfalls eine kleine Rede zu halten. Nach einigen Wigen, die mit jubelndem Gelächter begrüßt wurden, ließ er von der anwesenden Musik einen Tusch blasen und erklärte seinen Gästen darauf mit dürren Worten, daß er — bitte wäre und keinen Pfennig zur Bezahlung seiner Schulden im Betrage von 80000 Dollars hätte. Nunmehr erhob sich ein furchtbarer Tumult, und der vor wenigen Minuten noch gezeigte Gastgeber wurde mit Eorentiteln wie Dieb, Betrüger, Schwindler usw. belegt und jämmerlich verhöhnt. Am folgenden Tage wurde Ch. verhaftet.

(Allerlei.) Kellnerin: Darf ich Ihnen ein Glas Bier bringen, mein Herr? Gast (mit dem Besipfen eines jähren Bestellschäftes beschäftigt): Ja, aber erst, wenn ich damit fertig bin. Erst die Arbeit und dann das Vergnügen! — Mr. Fern-Pound: Ich muß jedoch gleich hinzufügen, daß ich den bestellten Anzug erst nächstes Jahr bezahlen kann. Schneider: Ob, das macht nichts. Fern-Pound: Wann kann ich ihn also haben? Schneider: Nächstes Jahr, Sir. — Papa tritt in sein Arbeitszimmer und sieht, wie sein Stämmchen die auf dem Schreibtisch liegenden Papiere zerfetzt. — Um Gottes willen, Du zerfetzt ja all' meine Sachen. — Papachen sei nicht böse; ich hab' ja nur die zerfetzt, wo schon etwas drauf geschrieben war. (Jugend.)

